

gen Morgen und Abend auf folgende Weise: (\*)

Wenn

(\*) Es scheint unser Auctor hiedurch denjenigen seinen Beyfall zu geben, die da Gott und das Spatium für eins halten, worinnen doch HENRICVS MORVS und viele andere Beyfall gegeben. Überhaupt ist's schwer zu definiren, was der Raum sey? Aber daraus folgt doch noch nicht, daß man nicht sollte sagen können, Gott sey es nicht. Wer das durchlieset, was unser Auctor subtil über diese Materie disputirt, wird bekennen müssen, daß es eine intricate Sache sey, was gewisses hier zu determiniren. Wann ich sagen sol, was mir am wahrscheinlichsten vorkommt, so gefällt mir unsers berühmten Herrn Hoff-Rath WOLFFENS Meinung noch am besten, Met. part. I. cap. II. §. 46. da er den Raum für die Ordnung der Dinge hält, so zugleich sind. Und das ist eine artige Beschreibung. Was man sonst dagegen pflegt einzuwenden, ob also der Raum nicht einzeln Körpern zukomme, oder ob auch wol Körper ohne Ordnung in einem Raum wären, dagegen läßt sich leicht antworten. Es ist also das Spatium eine Sache, die ohne dem Körper nicht bestehen kan, wie sonst die gemeine Meinung gewesen, dann so bald ich mir einen Körper concipire, so bald dencke ich auch an den Ort, wo er ist. Wolte man sagen, Gott wäre das Spatium, würde man eine Ausspannung von Gott zulassen, das sehr unges

S

unge